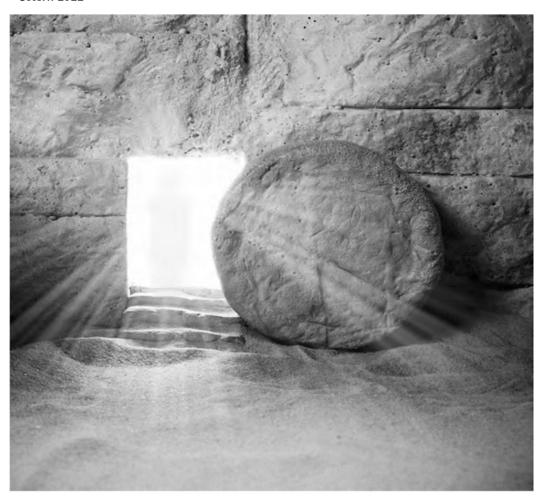
Pfarrbrief

Katholische Pfarrei Ss. Eucharistia Kleinmachnow - Teltow

Ostern 2022



"Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden." Mt 28,6-8

"Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben niemand kommt zum Vater außer durch mich"

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

was für eine Freude dürfen wir am höchsten Fest der Christenheit feiern: Der Herr ist wahrhaft auferstanden und auch wir dürfen mit IHM auferstehen und leben!

Wenn wir schon hier auf Erden Christus lieben, in Treue zu Seinen Worten und Geboten, dann wird diese göttliche Gemeinschaft einmal in die ewige Freude mit IHM und den Seinen, allen Engeln und Heiligen einmünden. Was kein Auge geschaut, was kein Ohr gehört, was keines Menschen Herz jemals empfunden hat - so Großes und Schönes hat Gott denen bereitet, die IHN lieben, so sagt die Heilige Schrift. Diese Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben mit Christus müssen wir in unserem Herzen heilighalten - sie gibt uns in schweren Stunden Kraft, Mut und Zuversicht - so wie bei einem Bergsteiger in seinen Anstrengungen, wenn er das Ziel vor Augen hat. Ohne Christus, der sagt Niemand kommt zum Vater außer durch mich, verfällt die Welt in eine große Depression und wieder zu Staub.

Wir dürfen uns nicht von unserer Hoffnung und Freude abbringen lassen, sondern müssen wachsam sein gegenüber den vielen Irrlehren, die sich auch über die Medien gut verkaufen. Bei all ihrer Verschiedenheit haben doch alle ein einziges Angriffsziel: die gottmenschliche Person Jesus Christus und seine Heilsbedeutung.

Drei konkrete Beispiele:

- 1. Ökumenischer Weltgebetstag (der Frauen) 2022 Mehr als eine Seite lang wird zu Anfang der Handreichung erklärt, dass Gott Mutter und Vater ist, was sich dann durch die ganze "Liturgie" zieht. Auch in den letzten zwei Jahrtausenden wusste man immer, dass Gott-Vater nicht einfach mit einem Mann identisch ist; aber jetzt streicht man einfach Christus und hat dann die Freiheit, alles in das Gottesbild hineinzuprojizieren, was einem ideologisch passt. Das Gleiche übrigens tat man schon letztes Jahr, als man ideologisch zerschlagen hat, was die gesamte Christenheit immer und überall verbunden hat - es hieß nun: der Vater und der Sohn und die heilige Geistkraft. Alles, was wir von Gott wissen, hat uns der Sohn Gottes offenbart, der immer (und wie oft!) von Seinem Vater spricht - einen anderen Gott haben wir nicht. Wenn man aber Christus ablehnt, was sollte dann in einem christlichen Gotteshaus noch ökumenisch sein? Wäre es nicht angebrachter, mit anderen vor-christlichen Religionen den Kontakt zu suchen?
- 2. Das Statement der Arbeitsgemeinschaft der Ordensfrauen im Erzbistum Berlin Pressemeldung vom 11.02.2022 Für Aufregung unter den verschiedenen Orden im Erzbistum hat die Tatsache gesorgt, dass man sie nicht gefragt hat, sondern die Leitung der Arbeitsgemeinschaft alles gleich ins Internet gesetzt hat viele Orden sind durchaus nicht der Meinung der AG. Im Statement der Arbeitsgemeinschaft wird ausdrücklich betont, wie dringend nötig es ist, geschwisterlich zu sein...! In drei Punkten (Weiheamt für Frauen, Sakramentenempfang, sexuelle Orientierung) wird "das Ausmaß des durch die Kirche verursachten Leidens" beklagt und werden die Ordnungen abgelehnt. Wie allgemein bekannt, fragt man nicht, was Jesus oder die Bibel zu diesen Fragen zu sagen hat. Das scheint keine Bedeutung zu haben obwohl das doch offensichtlich die Lebensgrundlage eines ganzen langen, Gott geweihten Menschenlebens sein sollte.

3. Der "Synodale Weg"

hat von Anfang an keine Festlegung treffen wollen, was die Grundlage für die Beratungen sein könnte: der Glaube? die Bibel? die Lehre der Kirche? das heutige Lebensgefühl (wessen?)? die Situation (welche?)? So gibt es denn viele seltsame Äußerungen, die viel Verwirrung bringen, etwa: Braucht man in Zukunft überhaupt Priester (die Frage wurde zugelassen, weil 50 % der Delegierten dafür stimmten); es dürfe zunächst einmal kein Gott akzeptiert werden, der die Freiheit des Menschen und sein Recht auf freie Selbstbestimmung nicht achte; ein Bischof erklärte schon vor längerem sinngemäß: Früher hat uns die Dogmatik und das Kirchenrecht zusammengehalten. Diese Zeiten sind vorbei. Wir müssen jetzt neu überlegen und dann definieren, was uns zusammenhält ... Zahlreiche moderne Schriftgelehrte sagen, dass die Aussagen der Bibel zeitbezogen (d.h. veraltet) seien, oder man interpretiert diese um...

Fazit: Wenn man die Quellen, aus denen man lebt - Hl. Schrift, Tradition, Interpretation durch das Lehramt der Kirche - , ablehnt oder relativiert, hat man Christus eliminiert und den Ast abgesägt, auf dem man bisher gesessen hat. Durch nichts anderes weiß man von Christus oder hat Gemeinschaft mit IHM (durch die Sakramente). Ohne Christus aber ist der Weg frei für eine menschliche, demokratische "Religion" nach eigenen Vorstellungen. Es ist nicht schwer zu durchschauen, dass der Kampf nicht gegen die Kirche und Missstände geht, wie oft behauptet wird, sondern gegen Christus selbst.

Man kann sich schwer vorstellen, ob Christus darauf eingeht, wenn jemand zu ihm sagt: Auferstehung und Ewigkeit hätte ich schon gern, aber was du da sagst von Geboten, von einer Kirche mit sakramental-hierarchischer Grundverfassung, von Mann und Frau, von Gehorsam und Kreuz ..., das lehne ich ab! Man kann nur den ganzen Christus haben - so wie er sich selbst offenbart hat.

Hat der Mensch Christus verloren, wird es einsam um ihn; er wird versuchen, sich mit Gleichgesinnten zusammenzurotten, die ihm nicht helfen können, weil auch sie alles verloren haben. Eine Tragödie, die uns zeigt, dass wir uns nicht irreführen lassen dürfen, sondern nur in Christus Auferstehung und ewiges Leben ist, wie er selbst sagt: Niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Für diese Freude wollen wir leben - jetzt und in Ewigkeit.

Mit allen guten Wünschen für ein gnadenreiches frohes Fest der Auferstehung unseres Herrn Ihr

Michael Theuerl, Pfr.

Die Osterbotschaft breitet sich mit dem freudigen Gesang des *Halleluja* über die Welt aus. Singen wir es mit den Lippen, singen wir es vor allem mit dem Herzen und mit dem Leben, mit einer "ungesäuerten", das heißt einfachen, demütigen Lebensweise, die fruchtbar ist an guten Werken. "*Surrexit Christus spes mea: / precedet vos in Galileam –* Christus, meine Hoffnung, ist auferstanden und geht euch voraus nach Galiläa." Der Auferstandene geht uns voraus und begleitet uns auf den Straßen der Welt. Er ist unsere Hoffnung, er ist der wahre Friede der Welt.

Papst Benedikt XVI.

Aktuelles

Regelung Osternacht

Für die Gottesdienstzeiten in der Osternacht bitte die Vermeldungen in den Heiligen Messen beachten, weil immer noch Einschränkungen für die Gottesdienste bestehen.

Meditationsgänge

In diesem Jahr werden wieder Meditationsgänge für Männer und Frauen angeboten (s. S. 18).

Inhalt

Geistliches Wort	2	Aktion Weihnachtsbrief 2021	14
Aktuelles	4	Erstkommunion 2022	15
Inhaltsverzeichnis	4	Liturgisches Sakramentales	15
Sternsinger unterwegs	5	Der selige Carlo Acutis	16
Fronleichnam für Schüler	6	Ökumenische Meditationsgänge	18
Palmbuschen binden	6	Pfadfinder aktiv	19
Caritas Basar	7	Zu St. Martin im Gefängnis	20
Nachruf Pfarrer Fethke	8	Fazenda zu Gast	21
Bericht aus der KiTa	10	Vereine und Verbände	18
Einladung RKW	11	Impressum	19
Heilige Messen, Gottesdienste	12	Zitat Hl. Augustinus	20

"Der Gläubige lebt aus einer Kraftquelle, die nicht aus ihm selbst fließt, sondern gerade dann am stärksten ist, wenn wir die eigene Sicherheit und Verteidigung aufgegeben haben. Dann kommt die unendliche Stärke des Schöpfers des Himmels und der Erde zum Zuge."

Robert Spaemann, 1927 - 2018

Sie kamen (nicht) daher aus dem Morgenland...

Nun schon zum zweiten Male konnten wir kaum die "Weisen aus dem Morgenland" auf unseren Straßen laufen und segnen sehen. Aber - die Kreativität kennt ja keine Grenzen - auf vielfältigen Wegen erreichte in diesem Jahr der Segen der Sternsinger unsere Familien und Seniorenheime: selbst abgeholt, durch fleißige Helfer vorbeigebracht, per Post versendet und selbst den Segen



Gottes im Kreise der Familie erbeten - alle, die den Segen wünschten, konnten ihn auch bekommen.

Ein großes Dankeschön möchte ich auf diesem Wege allen, die sich in irgendeiner Art und Weise für die diesjährige Sternsingeraktion eingesetzt haben - ob aktiv oder als Unterstützer der Sammlung -, zukommen lassen. Trotz aller Einschränkungen konnten gemeinsam mit den evangelischen Kirchengemeinden von Teltow und Kleinmachnow

4983,60 €

gesammelt werden. Das Kindermissionswerk kann dank Ihrer großzügigen Spendenbereitschaft wieder viele Projekte, die Kindern und Jugendlichen weltweit zugutekommen, unterstützen.

Ich freue mich auf die kommende Aktion, auf viele "Könige" und Unterstützer - und auf hoffentlich wieder mögliche Besuche bei Ihnen allen,

ein herzliches "Vergelt's Gott!"

Barbara Marin



Der Bürgermeister von Kleinmachnow empfing im Januar "mit Abstand" als einziger unsere Sternsinger.

Herzliche Einladung für alle Schüler zum Fronleichnamsfest

Am **Donnerstag, 11. Juni 2020,** feiert die katholische Kirche das Fronleichnamsfest. Sie gedenkt der Einsetzung des Altarsakraments durch Jesus Christus beim Letzten Abendmahl und trägt an vielen Orten den Herrenleib ("Fronleichnam") in einer Prozession durch die Straßen und Fluren.

Zu diesem Feiertag dürfen Eltern ihre schulpflichtigen Kinder laut Schulgesetz vom Unterricht freistellen.

Wir wollen diesen Tag für alle Schüler mit der gemeinsamen Feier der heiligen Messe und einem Vormittag mit Spiel, Sport und Spaß gestalten.

Genauere Informationen über den Ablauf des Tages werden als Aushang in der Pfarrei und über die Religionslehrer ein paar Wochen vor dem Fronleichnamstag bekanntgegeben.



Alle Kinder sind herzlich zum

Palmbuschen Basteln

am Samstag, 9. April von 10.00 -12.00 Uhr in den Pfarrsaal von St. Thomas Morus Kleinmachnow eingeladen.

> Eure gebastelten Sträuße könnt ihr zum Palmsonntag am 10. April mit in die Kirche bringen.

Basar der Caritas wieder ein Erfolg

Auch im Corona-Jahr 2021 fand nach einiger Überlegung der Caritasgruppe wieder der traditionelle BASAR statt. Die allseits begehrten Plätzchen wurden



gebacken, Marmelade gekocht, adventlicher Schmuck gebastelt und so gab es vielfältige Angebote auf den Tischen. Wie im Jahr zuvor hatten wir uns wieder für den Verkauf unter dem Fahrradschuppen entschieden. So erzielten wir an den beiden Sonntagen 21. und 28. November 2021 einen tollen Erlös von 946,00 € und konnten damit wieder drei gemeinnützige Spenden weitergeben. Die Caritas-Gruppe dankt ganz herzlich allen großzügigen Spendern, Käufern und Helfern.

Maria Adolf



Seelsorger aus Leidenschaft

Früherer Stahnsdorfer Pfarrer Leonhard Fethke verstorben

Mit Tatkraft und Organisationstalent prägte Pfarrer Leonhard Fethke die kleine katholische Gemeinde in Stahnsdorf in der Zeit von 1967 bis 1977. Viele "alte Stahnsdorfer" erinnern sich gern an den von der Pfarrjugend auch "Bruder Leo" genannten Seelsorger. Vier Tage nach seinem 90. Geburtstag ist er am 19. November 2021 in Seebad Heringsdorf gestorben.

Am 15. November 1931 im westpreußischen Schlochau geboren wuchs Leonhard Fethke ab 1936 in Greifswald auf. Hier wurde der 1944 in Brandenburg von den Nationalsozialisten hingerichtete Pfarrer Alfons Maria Wachsmann zu einer prägenden Figur für den Jungen. Nach dem Abitur folgte die Priesterausbildung in Erfurt und Neuzelle; im Dezember 1958 empfing er die Priesterweihe.

An seiner ersten Kaplansstelle in Königs Wusterhausen war der spätere Pfarrer von Kleinmachnow und Stahnsdorf, Hans-Joachim Hartmann, sein Vorgänger. Dessen Erbe machte ihm bei der Jugend Kopfzerbrechen, wie er berichtete: Hartmann spielte gut Gitarre, Fethke hatte kein Instrument gelernt. Der Technikbegeisterte konnte dennoch punkten: er hatte bereits ein Tonbandgerät.

Nach Zwischenstationen in Pritzwalk und Prenzlau wurde Fethke im Sommer 1967 Administrator der Kuratie St. Mariä Verkündigung in Stahnsdorf und gleichzeitig Kaplan in Babelsberg - eine Kombination, die auch sein Nachfolger Karl Brünnler noch zu bewältigen hatte. War in Babelsberg neben der Unterstützung des Pfarrers vor allem die Jugend sein Wirkungsfeld, hatte er in Stahnsdorf erstmals die Gesamtverantwortung für

eine Gemeinde. Die äußeren Voraussetzungen waren dabei denkbar schwierig. Durch die lange Krankheit und das Alter seines Vorgängers, Pfarrer Alfons Raschke, war die Gemeinde in keinem guten Zustand. Die Notkirche, eine 1950 in der Friedrich-Naumann-Straße errichtete Baracke, zeigte Verfallserscheinungen und der Seelsorger wohnte in der Nachbarschaft in prekären Verhältnissen zur Untermiete. Dennoch machte sich Leonhard Fethke schwungvoll an die Arbeit und konnte vor allem die Jugendlichen gewinnen. Mit einer Neigung zu effektvollen Aktionen - noch Jahrzehnte später schwärmte er von Jugendfeten mit Kaviar im damaligen Parkrestaurant - und Offenheit für Neues führte er die



Jugendgruppen gemeindeübergreifend zusammen. Anfang der 70er Jahre gab es in Babelsberg, Stahnsdorf und der Teltower Nachbargemeinde gleich zwei Jugendbands, die er mit Instrumenten und Technik unterstützte. In der Pfarrchronik vermerkte er das erstmalige Spielen der "neuartigen Beatmusik im Gottesdienst".

Der Gottesdienstraum und die Wohnverhältnisse blieben problematisch. An eine Genehmigung für einen Kirchbau war nicht zu denken. Nach einem Besuch bei Kardinal Bengsch, dem er die versteckte Lage der Kapelle erklärte ("Ach, so meinste dit. Na, meinen Segen haste.") und mit Unterstützung der Caritas bei der Materialbeschaffung begann er 1974 mit dem Umbau. der darin bestand, dass um die marode Kapelle herum eine neue aus Stein gebaut wurde, nebst Sakristei und einer kleinen Pfarrwohnung. Der Pfarrer mischte Mörtel und schleppte Steine, zwei Senioren mauerten und nach Feierabend machten Jung und Alt mit, unterstützt von Helfern aus Teltow, Kleinmachnow und Babelsberg. Abenteuerliche Anekdoten, etwa über die heimliche nächtliche Ausleihe von Technik aus NVA-Beständen würden den Rahmen sprengen.

Anfang 1975 kam der heimliche Bau heraus, ein Baustopp wurde verhängt und mit Abriss und Strafe für den Pfarrer gedroht. Die alte Kapelle war bereits abgetragen, Gottesdienste wurden im Rohbau gefeiert und die Gemeinde fürchtete um ihre Heimat. Ein nachträglicher Bauantrag, die geschickte Taktik des bischöflichen Baureferenten und viel Geduld brachten die unerwartete Baugenehmigung. Am 15. Dezember 1975 konsekrierte Kardinal Bengsch den Altar der kleinen Kirche.

Nur anderthalb Jahre später wurde Leonhard Fethke nach Templin versetzt - ein Abschied, der ihm und der Gemeinde sehr schwerfiel. Der Bischof hatte allerdings sein Stahnsdorfer "Gesellenstück" im Blick, waren doch am neuen Ort die Pfarrkirche und die Filialkirche



in Lychen zu sanieren. Hatte er in Stahnsdorf schon die Entwürfe für Altar, Tabernakel und Kirchenfenster geschaffen sowie die Anregungen für den heute in Kleinmachnow genutzten Kreuzweg gegeben, prägte er nun auch diese beiden Kirchen. Nach der Wende stärkte er die öffentliche Wahrnehmung der Katholiken in der Uckermark. Er "entdeckte" den aus Templin stammenden Kapuzinerpater und Barockdichter Procopius von Templin neu, veröffentlichte zwei Bücher und sorgte für eine Straßenbenennung. Seit 2001 lebte er mit seiner Schwester in Heringsdorf im Ruhestand. Sein Herz für Stahnsdorf hat er sich immer bewahrt.

Thomas Marin, Diakon

Sinn stiften in schwieriger Zeit

Aktueller Bericht aus unserer KiTa

Liebe Gemeinde, nun wird unser Leben schon seit zwei Jahren durch Corona eingeschränkt und wir hoffen, dass wir einander bald wieder freier und spontaner begegnen können.

Wir im Kindergarten sind sehr dankbar, dass wir bis auf ein paar Tage immer den Betrieb aufrechterhalten und den Kita -Alltag so normal wie möglich gestalten konnten. Das gibt



den Kindern, Eltern und auch uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit. Es ist nicht immer einfach, unter den vielen, ständig veränderten Verordnungen und Bestimmungen zeitnahe und Sinn stiftende Entscheidungen zum Wohle aller zu treffen. Gemeinsam haben wir es bis jetzt gut geschafft.

Wir feiern alle Feste des Jahres und des Kirchenjahres, nur vielleicht in einer anderen Form. Nehmen wir zum Beispiel das Krippenspiel: Es wurde in der Kirche aufgenommen und allen Familien aus der Kita und der Gemeinde an Weihnachten zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle an Justus Heinen und Frau Mann, die dies mit viel Engagement möglich gemacht haben.

Auch die Sternsinger waren da und haben uns den Segen für das neue Jahr gebracht. Wir haben draußen miteinander gesungen und gebetet und dann wurde mit Weihwasser und Weihrauch das Haus gesegnet.

Zurzeit bereiten wir uns auf das Faschingsfest vor. Unser Thema in diesem Jahr: Noah lädt uns ein, zu Gast auf der Arche zu sein. Alle basteln und gestalten eifrig, damit am Rosenmontag auch richtig gefeiert werden kann.

Alles hat seine Zeit und so können wir dann auch gut in die Fastenzeit gehen. Am Aschermittwoch besuchen die Vorschulkinder den Gottesdienst; mit den jüngeren Kindern verbrennen wir die Luftschlangen und Palmzweige des vergangenen Jahres und wer möchte, erhält ein Kreuz mit dieser Asche als Zeichen, dass wir uns besonders bemühen wollen in dieser Zeit. Es muss nicht immer der Verzicht auf Süßigkeiten, Konsum oder Wein sein. Man kann auch fasten durch Worte - "Sieben Wochen anders reden!" - verzichten auf Worte, die verletzen, und Worte bewusst benutzen, die stärken.

Damit die Eltern trotz des Zutrittsverbotes mit uns in Verbindung bleiben, finden viele kleine Gespräche beim Bringen und Abholen der Kinder statt. In einer wöchentlichen Mail erhalten sie außerdem Informationen in Text und Bildern über alles, was es in der Kita Neues gibt. Wir hoffen, dass wir die Kita bald wieder etwas mehr öffnen dürfen, damit Begegnungen nicht nur über den Gartenzaun möglich sind.

Zum Schluss möchte ich dem Caritas - Kreis in Teltow ganz herzlich für seine großzügigen Spenden danken. Letztes Jahr konnten mit diesen Geldern neue Bobby Cars für die Nest-

Gruppe und Sachbilderbücher für die anderen Gruppen angeschafft werden. Für dieses Jahr haben wir noch nichts Konkretes geplant, vielleicht machen wir einen schönen Ausflug. Es ist schön, dass Sie immer an uns denken und unsere Arbeit unterstützen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit. Bleiben Sie gesund und behütet!

Christina Jüttner

Einladung zur Religiösen Kinderwoche

Liebe Eltern, liebe Kinder der vollendeten 1.-7. Klassen!

Auch für diesen Sommer ist sie wieder geplant - die

Religiöse Kinderwoche vom 10. bis 16. Juli 2022.

Uns stehen in Alt Buchhorst im Jugendbildungshaus des Erzbistums Berlin für diesen Zeitraum 50 Plätze zur Verfügung. Dort können wir gemeinsam zum Thema

Geht's noch? (Über)Leben auf der Erde Wie können wir Gottes Schöpfung bewahren?

miteinander sprechen, beten, spielen, singen, basteln und viel Spaß haben. Wenn Ihre Kinder diese schöne Zeit gemeinsam mit uns verbringen wollen, dann bitte ich Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder bis zum 15. Mai 2022 anzumelden. Das können Sie über die bereits im Vorraum der Kirchen ausliegenden Formulare machen oder Sie senden eine Vorab-Anmeldung an folgende E-Mail-Adresse:

rkw@sanctissima-eucharistia.de

mit folgenden Angaben über ihr Kind / Ihre Kinder: Name, Vorname, Geburtsdatum, bisherige Klassenstufe, Telefonnummer der Eltern.

Wir freuen uns auf die Zeit mit Ihren Kindern!

Heilige Messen

Sonntag Donnerstag

9 Uhr Teltow 17.30 Uhr Eucharistische Anbetung KLM

11 Uhr Kleinmachnow 18.30 Uhr Kleinmachnow

(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Montag 8.30 Uhr Teltow

Freitag 17.30 Uhr **Eucharistische Anbetung Teltow**

Dienstag 18 30 Uhr Teltow

8 45 Uhr Teltow (ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

Mittwoch Samstag

8.30 Uhr Kleinmachnow 18.00 Uhr Kleinmachnow

(Vorabendmesse)



Samstag, 19. März Hochfest des Hl. Josef

Hochamt Kleinmachnow 18 Uhr

Freitag, 25. März Hochfest Verkündigung des Herrn 18.30 Uhr **Hochamt Teltow** (in Kleinmachnow am Vorabend, 24. März, 18.30 Uhr)

Donnerstag, 26. Mai

Hochfest Christi Himmelfahrt 9lJhr Hochamt Teltow

11 Uhr Hochamt Kleinmachnow

5.Juni **Pfingstsonntag** 9 Uhr Hochamt Teltow

11 Uhr Hochamt Kleinmachnow

6. Juni Pfingstmontag 8 Uhr Hochamt Teltow

18 Uhr Hochamt Kleinmachnow 10 Uhr Dekanatstag in Lehnin

Gottesdienste in der Heiligen Woche

10. April **Palmsonntag** 9 Uhr Hochamt Teltow

11 Uhr Hochamt Kleinmachnow

(jeweils mit Palmprozession)

14. April Gründonnerstag

19 Uhr Teltow

19 Uhr Kleinmachnow

(in beiden Kirchen anschl. Ölbergstunde)

15. April Karfreitag 15 Uhr Teltow 15 Uhr

Kleinmachnow

17./18. April Ostersonntag/-montag

Hochamt Teltow 9 Uhr

Hochamt Kleinmachnow 11 Uhr

Nur Ostersonntag zusätzlich: Augustinum 18 Uhr

Heilige Messen im Augustinum

Dienstag, 15.3., 5.4., 3.5., 17.5. und 7.6. und 21.6.2022 jeweils um 18 Uhr.

Osterhochamt am Sonntag, 17.4.2022 um 18 Uhr

Besondere Beichtzeiten

Samstag, 9.4.22 16.30 - 18 Uhr Kleinmachnow (auswärtiger Beichtvater)

Dekanatsbeichttag in Herz Jesu Zehlendorf

Bitte Vermeldungen beachten!

Schülerbeichte:

Mittwoch, 13.4.22 15 - 16 Uhr Teltow Mittwoch, 13.4.22 17 - 18 Uhr Kleinmachnow

Kreuzwegandachten

An jedem Sonntag der Fastenzeit (6.3., 13.3., 20.3., 27.3., 3.4., 10.4. 2022), jeweils um 17 Uhr zeitgleich in Teltow und in Kleinmachnow.

Wenigstens zu Weihnachten....

Helferinnen brachten 3500 Pfarrbriefe auf den Weg



Lange (viel zu lange) Zeit war auch unser Gemeindeleben durch die Corona-Pandemie eingeschränkt. Um allen Gemeindemitgliedern zu signalisieren, dass niemand vergessen ist und dass wir als Gemeinde weiterhin da sind, beschloss der Pfarrgemeinderat, den Pfarrbrief zum Advent 2021 in einer einmaligen Aktion an alle katholischen Haushalte per Post zu versenden. Ende November trafen sich daher zwölf freiwillige Helferinnen im Pfarrsaal von St. Thomas Morus, um fast 3500 Pfarrbriefe zu falten, einzutüten und zu adressieren. Herzlichen Dank an alle, die auf diese Weise geholfen haben, einen adventlichen Gruß der Kirche an alle katholischen Familien unserer Gemeinde zu verschicken.

Christiane Heinen

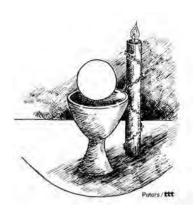
Erste Heilige Kommunion

Die Erstkommunionfeiern beginnen immer um 11 Uhr am angegebenen Ort. Aus Platzgründen sind alle Gläubigen gebeten, die zusätzliche Hl. Messe um 9 Uhr am Erstkommunionort mitzufeiern.

Frstkommunion Teltow: Sonntag, 15.5.2022 Erstkommunion Kleinmachnow: Sonntag, 22.5. und

Sonntag, 29.5.2022

Die Dankandacht feiern wir immer um 17.30 Uhr.



Erstkommunion Teltow 15. Mai 2022

Ben Altenkirch Tristen Duffy Victoria Pawlowska Adrian Rosinski Linda Heinrici Anton Schmitt **Emil Schmitt** Charlotte Stieler Stella Weinkauf

Erstkommunion Kleinmachnow 29. Mai 2022

Kasimir Graf von der Schulenburg Benedikt Jodl Lukas Kaufer Solveigh Lochbrunner Nico Waniek

Erstkommunion Kleinmachnow 22. Mai 2022

Lara Niederhofer Louis Noga Caren Prellberg Philipp Sawicz Laura Wilkenhöner Lena Wilkenhöner

Liturgisch-Sakramentales

Taufe: Moritz Gerald Martin Sternal Frau Monika Matthes David Wirth

Frau Sylvia Clemente Klaus Pelke Frau Gisela Statt

Verstorben:

Karl-Heinz Pietsch Heinz Schmeier Brigitta Sauerland Herr Alwin Wende

Demnächst in Sanctissima Eucharistia und St. Thomas Morus:

Die Eucharistischen Wunder in der Welt

Ausstellung des Seligen Carlo Acutis

Unser Gemeindemitglied David Falcón Vallina wandte sich vor kurzem an den PGR. Er berichtete:

"Seit einiger Zeit liegen in unseren Kirchen Biografien des Seligen Carlo Acutis aus. Ich habe eine nach Hause mitgenommen und wir ließen sie dort so liegen, dass auch unsere Kinder sie lesen konnten. Kurz darauf überraschte uns unsere Tochter am Mittagstisch mit einem Zitat von Carlo: 'Der Rosenkranz ist die kürzeste Leiter, um in den Himmel aufzusteigen.' Ich war perplex, wie tief der kurze Flyer sie beeindruckt hatte, darum fing ich an, im Internet weiter über Carlo Acutis zu recherchieren.

Carlo war ein Mailänder Jugendlicher, der 2006 mit nur 15 Jahren an Leukämie starb. In seinen wenigen Lebensjahren war er einerseits ein ganz normaler Junge, der sich für die Natur, das Skifahren, für Computerspiele und für Informatik begeisterte. Gleichzeitig zeigte sich in ihm schon sehr früh eine ausgeprägte Gläubigkeit und kirchlich geprägte Frömmigkeit, durch die er sein Umfeld stark beeindruckte. Jeden Tag besuchte er die Heilige Messe, betete und beichtete jede Woche. Zugleich bemühte er sich, wo immer er gerade war, um ein ernsthaftes christliches Leben, besonders in der Liebe zu seinem Nächsten. Da er von Computern fasziniert war, nutzte er auch diese für die Evangelisierung. 2020, nur 14 Jahre nach seinem Tod, wurde er seliggesprochen und erfährt seitdem in vielen Teilen der Welt als erster Seliger in Jeans und Turnschuhen, mit einem Facebook-Account und einer E-Mail-Adresse eine gewaltige Welle der Verehrung, vor allem unter katholischen Jugendlichen.

Im Internet erfuhr ich auch von der Ausstellung *Die Eucharistischen Wunder in der Welt*, die von Carlo selbst erstellt worden war: Als er mit nur elf Jahren Katechet wurde, wollte er anderen Jugendlichen das große Glaubensgeheimnis der Heiligen Eucharistie nahebringen. Er kam auf die Idee, die kirchlich anerkannten eucharistischen Wunder in der Welt auf einer



eigenen Webseite zu dokumentieren. Darum reiste er mit seinen Eltern an viele entsprechende Orte weltweit, fotografierte sie und recherchierte zu den Wundern. Diese Ausstellung, ausgedruckt auf großen Rollups und übersetzt in viele Sprachen, wurde seit seinem Tod überall in der Welt, an vielen Wallfahrtsorten und in hunderten Pfarreien gezeigt. In Deutschland war sie gerade mit großem Erfolg in Sankt



Pantaleon in Köln. Ich kontaktierte die Verantwortlichen, den Verein Freunde von Carlo Acutis in Deutschland, und erfuhr, dass sie sehr großes Interesse haben, die Person Carlo Acutis und die Ausstellung auch in unserer Pfarrei wirken zu lassen. Derzeit wird geprüft, ob der Verein zusammen mit Kirche in Not sogar eine Kopie der Ausstellung herstellen wird, die von unserer Pfarrei aus im Erzbistum Berlin und darüber hinaus ausgeliehen werden könnte."

Pfarrer Theuerl und der Pfarrgemeinderat unterstützen die Initiative von Herrn Falcón ausdrücklich und mit herzlichem Dank. Wir hoffen, dass die Ausstellung in absehbarer Zeit in unseren Kirchen gezeigt werden kann. Bitte beachten Sie dafür die Vermeldungen und Aushänge an den Kirchen. Wer sich vorab näher informieren möchte, findet in beiden Kirchen weiterhin die Kurzbiografien über Carlo Acutis und kann im Internet weiterlesen:

https://carloacutis.de

http://www.eucharistischewunder.de

David Falcón Vallina, Christiane Heinen

"Wir haben es besser als die Apostel, die vor 2000 Jahren mit Christus gelebt haben. Wir brauchen, um Ihm zu begegnen, nur in die Kirche zu gehen.

Wir haben Jerusalem vor der Haustür."

Carlos Acutis

Ökumenische Meditationsgänge

... der Männer

Nach zweijähriger Pause wollen wir in diesem Jahr unter der Leitung von Pfarrer Jürgen Duschka von der ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde wieder schweigend durch unseren Ort gehen und bei Stationsandachten gemeinsam beten und singen.

Dieser meditative Gang ist als konfessionsverbindendes Zeichen der Umkehr und zur Vorbereitung auf die Kar- und Ostertage in den vergangenen Jahren eine besondere Tradition in der Fasten- und Passionszeit geworden. Er vereint in ökumenischer Verbundenheit seit vielen Jahren Männer aus unserer katholischen und der evangelischen Gemeinde. Seien Sie eingeladen, mitzugehen. Wir treffen uns am Sonntag, 3. April, um 5 Uhr früh in der Friedhofskapelle des Kleinmachnower Waldfriedhofs zu einer ersten Andacht. Von dort gehen wir schweigend durch unseren Ort. Unterwegs werden wir an verschiedenen Stationen - in Sankt Thomas Morus, am Kleinmachnower See und in der ev. Dorfkirche - Andachten halten. In den Andachten loben wir Gott durch Gesang und Gebet und hören biblische Texte und kurze Impulse. Der Wechsel vom Schweigen auf dem Weg zum gemeinsamen Singen, Beten und Hören an den Andachtsorten ermöglicht eine besondere geistliche Erfahrung der Begegnung, der Besinnung, eine Vertiefung des Glaubens und ist ein Bußgang in der Vorbereitung auf Ostern.

Der Gang endet ca. 8:30 Uhr in der Dorfkirche. Im Anschluss lassen wir diesen Morgen gern bei einem gemeinsamen Frühstück am Stahnsdorfer Dorfanger ausklingen. Alle interessierten Männer mögen sich diesen Termin bereits vormerken. Über eine Anmeldung auch per E-Mail würden wir uns freuen.

Nähere Auskunft erteilen:

Jürgen Rinne, Tel: 033203/82601, E-Mail: juergenrinne@web.de Pfarrer Jürgen Duschka, Tel: 033203/85367, E-Mail: jduschka@web.de

Jürgen Rinne

... der Frauen

Frauen unserer und der evangelischen Gemeinden Kleinmachnow beten gemeinsam an verschiedenen Orten und halten Andachten.

Wir beginnen unseren Meditationsgang am Karfreitag, 15. April, um 6 Uhr früh an der Friedhofskapelle in Kleinmachnow und gehen dann schweigend über vier Stationen bis zur Dorfkirche. Dort wollen wir ca. um 7:30 Uhr ankommen. Wie genau der Karfreitagsgang dieses Jahr unter Coronabedingungen ablaufen kann, müssen wir kurzfristig entscheiden. Bitte auf Vermeldungen in den Sonntagsgottesdiensten achten.

Irmgard Mann

Pfadis feierten "BiPi" Wölflinge auf den Spuren des Gründers

Am 22. Februar begehen Pfadfinder auf der ganzen Welt den Geburtstag ihres Gründers Robert Baden-Powell, kurz "BiPi" genannt. So wollten auch wir am 19. Februar 2022 einen Tag lang seinen Spuren folgen. Die Sturmwarnung zwang uns leider zu einer Verschiebung, aber am 26. Februar trafen sich zwölf Wölflingsmädchen aus der Region mit ihren Führungen in Dahlewitz (Blankenfelde-Mahlow), um BiPi von seiner bekanntesten Heldentat, der Verteidigung der Stadt Mafeking gegen die Buren, berichten zu hören.

Natürlich gab es eine Eröffnungsrunde mit einem spontan eingebauten Rosenkranzgesätz für den Frieden in der Ukraine, einige Kennenlernspiele, einen Ratsfelsen, bei dem die Wölflinge einen gemeinsamen Vorsatz für den Tag fassten, und ein Mittagspicknick, denn es war inzwischen 12:30 Uhr!



Im schönen Gutspark waren wir quasi allein unterwegs und lauschten gebannt dem Interview, das BiPi - denn er war höchstpersönlich anwesend! - einem Dahlewitzer Reporter gab. Dabei erfuhren wir von den Jungen, die BiPi zur Unterstützung der zahlenmäßig weit unterlegenen Verteidiger herangezogen hatte (das waren sozusagen die allerersten Pfadfinder), übten das Flaggenalphabet, mit dem man sich ganz ohne Worte auch über größere Entfernungen verständigen kann, und mussten Kopf- und andere Verletzungen verbinden, denn BiPi ließ seine Soldaten in Erster Hilfe ausbilden, damit sie jederzeit helfen konnten, auch wenn kein Arzt in der Nähe war

Zum Schluss spielten wir den Kampf nach, bei dem BiPi viele Strohpuppen auf den Stadtmauern hatte verteilen lassen, um eine größere Anzahl von Soldaten vorzutäuschen. Mit Tennisbällen warfen wir die Verteidiger ab und hatten viel Spaß daran! Am Ende kam die lang er-



wartete Hilfe, die uns auch neue Vorräte brachte: Muffins!!!

Diese verspeisten wir mit großem Genuss. Und dann endete ein schöner, aber leider viel zu kurzer Tag und wir mussten wieder nach Hause fahren.

Nächstes Mal könntest DU auch dabei sein!

Gute Jagd Akela

"Danke, dass die Inhaftierten nicht vergessen sind!"

Gefängnisseelsorger Axel Wiesbrock und Frau Mann sowie die Inhaftierten sagen den Kindern der Kita "Danke" für ihre Martins-Aktion.

"Wir haben (im Gefängnis) im Gottesdienst St. Martin gefeiert, die Martingeschichte gehört, Martinslieder gesungen und gebetet. Und Frau Mann brachte die gebackenen Herzen mit der bunten Verzierung und der liebevoll angebundenen Martinsgeschichte aus der Kita St. Thomas Morus mit. Schön, dass die Männer hinter den hohen Mauern mit Stacheldraht nicht vergessen sind - genau wie der Bettler am Stadttor von Amiens nicht vergessen wurde.

St. Martin teilte seinen Mantel und die Kinder ihre Zeit, ihre Lust und Freude am Backen und ihr Denken und Mitfühlen."

Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde



Christina Brath, Gemeindereferentin, Gefängnisseelsorgerin

Kollektenplan März bis Juni 2022

2.3.2022

2.3.2022	i di die Adigabeti dei eigenen demembe
6.3.2022	Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
13.3.2022	Für die katholischen Kindertagesstätten
20.3.2022	Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
27.3.2022	Für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
3.4.2022	MISEREOR - Fastenopfer gegen Hunger und Krankheit in der Welt
10.4.2022	Kollekte für das Heilige Land
14.4.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
15.4.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
16.4.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
17.4.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
18.4.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
24.4.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
1.5.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
8.5.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
15.5.2022	Caritas-Kollekte
22.5.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
26.5.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
29.5.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
5.6.2022	RENOVABIS zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südosteuropa
6.6.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
12.6.2022	Pro Vita-Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter
16.6.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
19.6.2022	Kollekte für die Aufgaben der eigenen Gemeinde
26.6.2022	Familiensonntag - für die Familienarbeit der Kirche

Für einen Neuanfang im Glauben

Fazenda-Mitglieder informierten über ihre Arbeit gegen Sucht

Am Sonntag, 27. Februar 2022 kamen einige Leute von der Fazenda Gut Neuhof in Nauen zum Gottesdienst in Kleinmachnow, um sich vorzustellen und einige ihrer Produkte -(Kuchen, Säfte, Marmelade, Kaffeepulver...) zum Kauf anzubieten. Die Fazenda da Esperanca ist eine katholische Einrichtung als Langzeittherapie ohne Kostenzusage. Die seit über 35 Jahren existierenden Fazenda-Gemeinschaften bieten jungen Menschen weltweit Orte für einen Neuanfang an. Durch das Leben im Miteinander erhalten die Jugendlichen die Chance, von Abhängigkeiten aller Art (Drogen, Alkohol, Essstörungen, Spielsucht etc.) frei zu werden und neue Perspektiven für ein hoffnungsvolles, selbstverantwortliches Leben zu entdecken. Diese Rekuperation (lat. "recuperare" = sich wiederfinden) basiert auf den drei Säulen Gemeinschaft, Arbeit und Spiritualität und dauert mindestens zwölf Monate. Eine schnelle und unkomplizierte Aufnahme ohne Kostenzusage ist möglich. Heute bestehen weltweit über 150 Höfe - die Fazenda da Esperanca für Frauen in Riewend (PM) ist eine der sieben Therapiestellen in Deutschland. Für Männer bietet die Fazenda Gut Neuhof in Nauen (OT Markee) Plätze zur Rekuperation an. Jasper Kleberson



Aus unseren Gruppen und Verbänden

Chöre

Der Kirchenchor in Teltow trifft sich immer dienstags 19.15 bis 20.45 Uhr im Pfarrsaal in Teltow zur gemeinsamen Probe. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen! Bei Rückfragen: Tel. 0163/1649422, Chorleiterin Birgit Henniger.

Der St.Thomas-Morus-Chor trifft sich unter der Leitung der Musikpädagogin Frau Katja Moritz immer montags ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal Kleinmachnow. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Kontakt: 033203/22182, Maximilian Tauscher.

In Kleinmachnow trifft sich der Chor Klangfischer mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr zu den Proben. Jeder, der mitsingen möchte, egal ob geübter oder ungeübter Chorsänger, ist herzlich eingeladen. Kontakt: H. Philipp, Tel. 033203 / 84575.

Kolping

Unsere Kolpingfamilie trifft sich zurzeit nicht regelmäßig. Dennoch freuen wir uns immer über Ihr Interesse an unserem Verband und unserer Arbeit. Ansprechpartner für alle Fragen rund um Kolping: Olaf Jankowski, Tel. 0152/24292575.

Ministranten

Die Ministrantenausbildung für einzelnen Gruppen findet ieweils samstags im Pfarrsaal in Kleinmachnow statt. Bitte die Termine Gruppenstunden dem Ministrantenplan entnehmen oder bei Conny Weckert im Pfarrbüro 033203/23107 0176/24433893 - erfragen.

Die Ministranten in **Teltow** treffen sich einmal im Monat um 10 Uhr in der Sakristei. Kontakt: Ronny Bereczki (Tel. 0151 51275247). Neue Ministranten sind willkommen!

Jugendgruppe

Die Jugendgruppe für Jugendliche ab der 7. Klasse trifft sich vierzehntägig, meistens in Kleinmachnow. Termine und Kontakt: Rebekka Gaschler (rebekka.gaschler@online.de).

Pfadfinder

Unsere **Pfadfinder** (Wölflinge, 6 bis 12 Jahre) treffen sich jeden Freitag von 16.30 bis 18 Uhr in Teltow. Interessierte Kinder dürfen jederzeit reinschauen. Ansprechpartnerin Donata Lipowski (03377/394559).

Die **Pfadfinderinnen** (Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren) treffen sich ebenfalls freitags von 16.30 bis 18 Uhr. Ansprechpartnerin ist Klarissa Kober unter klarissa.kober@yahoo.com oder unter der Nummer 0176/38672523

Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia Ruhlsdorfer Str. 28 14513 Teltow Telefon 03328/41467 Telefax 03328/353312

Kirche St. Thomas Morus Hohe Kiefer 113 14532 Kleinmachnow

Pfarrbüro:

Hohe Kiefer 113, Kleinmachnow Telefon 033203/23107 Telefax 033203/80873

eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:

Montag 8.30 - 14.00 Uhr Dienstag 8.30 - 14.00 Uhr Mittwoch 13.30 - 18.30 Uhr Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

www.sanctissima-eucharistia.de

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus Adolf-Grimme-Ring 5 14532 Kleinmachnow Telefon 033203/24842

www.kath-kita-kleinmachnow.de

<u>Bankverbindung</u>

Kath. Kirchengemeinde Teltow IBAN: DE76 1605 0000 3522 0209 78

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 25. Juni 2022 Redaktionsschluss: 16. Juni 2022

Ansprechpartner

Pfarrer

Michael Theuerl, Teltow

Seelsorgehelferin

Sr. Elisabeth Schirowski

Kirchenmusiker

Irmgard Mann Birgit Henniger

Hausmeister

Daniel Preuß

Pfarrsekretärin

Cornelia Weckert

Leiterin des Kindergartens

Christina Jüttner

Pfarrgemeinderat

Ronny Bereczki, Vorsitzender Christiane Heinen, stv. Vorsitzende

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia Redaktion: G. u. Ch. Heinen (V.i.S.d.P.; Tel. 033203/80802)

eMail: InfoEucharistia@aol.com

Fotos:

Marin (Seiten 5,8,9), Adolf (7), Jüttner (10,20), Heinen (14), Webseite carloacutis.de (16,17), Lipowski (19), Tauscher (21)

Druck: Thiel Gruppe, Ludwigsfelde

Wunder gibt es, um uns zu lehren, überall das Wunderbare zu erkennen.

Hl. Augustinus 354 – 430, Kirchenlehrer.



www.sanctissima-eucharistia.de